

<b>Biotopname</b> Salzwiese im zentralen Teil von "Salzwiesen", nördlich des KKW-Geländes		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>X</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>											X						X	X																				<b>TK10</b> <table border="1"> <tr><td>0</td><td>3</td><td>0</td><td>9</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>0</td><td>9</td></tr> </table>		0	3	0	9	3	2	1	4	0	0	9	<b>Biotop-Nr.</b>	
			X																																																			
			X	X																																																		
0	3	0	9																																																			
3	2	1																																																				
4	0	0	9																																																			
<b>Standort /Geologie</b> Küstenüberflutungsmoor der Freesendorfer Wiesen				<b>Anschluß in TK</b> <table border="1"> <tr><td>0</td><td>3</td><td>0</td><td>9</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>3</td><td>2</td><td>2</td></tr> </table>		0	3	0	9	3	2	2																																										
0	3	0	9																																																			
3	2	2																																																				
<b>Naturraum</b> Südliches Greifswalder Boddenland				<b>Film-Nr.</b> Luftbild-Nr. <table border="1"> <tr><td>1</td><td>7</td><td>6</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>0</td><td>2</td><td>5</td><td>2</td></tr> </table>		1	7	6	0	2	5	2	<b>Bild-Nr.</b> <table border="1"> <tr><td>1</td><td>7</td><td>6</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>0</td><td>2</td><td>6</td><td>8</td></tr> </table>		1	7	6	0	2	6	8																																	
1	7	6																																																				
0	2	5	2																																																			
1	7	6																																																				
0	2	6	8																																																			
<table border="1"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr> </table>		1	2	3			Größe in ha <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td>9</td><td>0</td></tr> </table> , <table border="1"> <tr><td>8</td><td>5</td><td>7</td><td>9</td></tr> </table>				9	0	8	5	7	9																																						
1	2	3																																																				
		9	0																																																			
8	5	7	9																																																			
<b>Landkreis / Kreisfreie Stadt</b> Ostvorpommern		<b>Gemeinde / Stadt</b> Kröslin Lubmin		Länge in m min. Breite in m max. Breite in m																																																		
<b>lfd. Nr. im Biotopverzeichnis</b> 02231				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																																																		
<b>Schutzmerkmale</b> geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>		NLP <input type="checkbox"/> FND <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> FiB <input type="checkbox"/> NSG <input type="checkbox"/> 1 LSG <input type="checkbox"/> BR <input type="checkbox"/> FFH-Geb. <input type="checkbox"/> 1 ND <input type="checkbox"/> GLB <input type="checkbox"/> FnB <input type="checkbox"/> Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>																																																				
<b>Hauptcod.</b>		<b>Nebencode</b>		<b>Überlagerungscode</b>																																																		
Code K   G   O		K   G   P		U   M   K																																																		
% 9   5		5																																																				
<b>Vegetationseinheiten</b> Rotschwingel-Salzbinsen-Weiderasen, Milchkraut-Salzbinsen-Weiderasen, verschliffener Salzbinsen-Weiderasen, Weißstraußgras-Salzbinsen-Weiderasen, Queller-Schuppenmieren-Flur																																																						
<b>Habitate + Strukturen</b>																																																						
<b>Beschreibung / Besonderheiten</b> Der größte Teil der Freesendorfer Wiesen wird von einem Küstenüberflutungsmoor eingenommen. Dies gilt besonders für den Bereich zwischen dem Sommerdeich und dem Freesendorfer See sowie östlich des Triftweges im Westteil der Wiesen. Die Torfe erreichen hier vereinzelt Mächtigkeiten von mehr als 2 m. Es sind überwiegend Schilftorfe mittlerer bis hoher Zersetzung, die immer wieder von Seesandbändern unterbrochen werden. Die ganze Fläche wird von zahlreichen unterschiedlich deutlich ausgebildeten Prielen durchzogen, von denen einige künstlich erweitert und vertieft wurden. Durch Wegedämme und Deiche ist die natürliche Zu- und Abflußfunktion der Priele stark eingeschränkt oder ganz aufgehoben worden. Die tiefsten Abschnitte der Fläche sind in der Regel langfristig überstaut. Hier sind Ansätze einer Rötenebildung zu beobachten.  Die höchstgelegenen Flächen werden von einem Rotschwingel-Salzbinsen-Weiderasen eingenommen. Sie können in den Übergangszonen von den Torf- zu den Sandböden auch einige Arten der Magerrasen bzw. der Feuchtheiden enthalten. Der Flächenanteil bleibt aber gering.  Den größten Flächenanteil besitzt der relativ artenarme Milchkraut-Salzbinsen-Weiderasen. In einigen staufeuchteren Bereichen geht er in ein Weißstraußgras-Salzbinsen-Weiderasen über. Hier tritt auch die Quecke etwas stärker hervor. Außerdem sind einige häufiger überflutete Bereiche mehr oder weniger stark verschliff.  Die Randzonen der langfristig überstauten Teilflächen werden von einer Queller-Schuppenmieren-Flur eingenommen. Die Dominanz der wichtigsten Arten kann hier stark variieren.  Die gesamte Fläche wird derzeit beweidet, wobei phasen- und abschnittsweise auch Überweidungen zu beobachten sind.																																																						
<b>Wertbestimmende Kriterien</b>																																																						
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse																																																				
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen																																																				
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung																																																				
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge																																																				
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm																																																				
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter																																																				
X typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																																				
Struktur- und Habitatreichtum																																																						
<b>Gefährdung</b> gefährdet durch phasenweise Überweidung einiger Teilflächen																																																						
						keine Gefährdung <input type="checkbox"/>																																																
<b>Empfehlung</b> Einhaltung eines möglichst optimalen Weideregimes mit Kontrollen																																																						

**STANDORTMERKMALE** ( k - kleinflächig, g - großflächig )

TK10

Biotop-Nr.

0 3 0 9 - 3 2 1 - 4 0 0 9

**Substrat**

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
k		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

**Trophie**

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

**Wasserstufe**

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
k		naß
k		offenes Wasser
		quellig

**Relief**

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohllental

**Exposition**

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

**NUTZUNGSMERKMALE** ( k - kleinflächig, g - großflächig )

**Nutzungsintensität**

k	g	
k		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
		keine Nutzung

**Nutzungsart**

k	g	
		Acker
		Wiese
	g	Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

**Umgebung**

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
	g	Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
	g	Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Juncus gerardii

Pflanzenarten ±zahlreich ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Agrostis stolonifera	Bolboschoenus maritimus	<u>Eleocharis uniglumis</u>	Elytrigia repens
Festuca rubra	Glaux maritima	<u>Juncus bulbosus</u>	<u>Lotus tenuis</u>
Phragmites australis	<u>Plantago maritima</u>	Poa pratensis	Potentilla anserina
Puccinellia distans	<u>Salicornia europaea</u>	Spergularia maritima	Trifolium fragiferum
Trifolium repens	<u>Triglochin maritimum</u>		

Pflanzenarten vereinzelt ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Alopecurus geniculatus	<u>Aster tripolium</u>	Atriplex prostrata	Carex riparia
Cerastium holosteoides	Chenopodium rubrum	Eleocharis palustris	Juncus ranarius
Leontodon autumnalis	Lotus uliginosus	<u>Lychnis flos-cuculi</u>	Myosurus minimus
Plantago lanceolata	Plantago major	Poa trivialis	Ranunculus sceleratus
Schoenoplectus tabernaemontani	Senecio congestus	Trifolium pratense	<u>Triglochin palustre</u>

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 25.10.2003

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: plan4-Schneider

Foto: 2

Folgeseiten: 1